

Stylesheet Belegarbeit

Modul: Grundlagen der Sozialwissenschaften

Umfang

8 Seiten. Mehr als eine Seite +/- führt zu einem Abzug in der Bewertung. Deckblatt, Inhalts- und Literaturverzeichnis kommen extra dazu. Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5 Zeilen, Blocksatz, Schriftart Arial.

Gliederung

Das Deckblatt enthält den Titel (+ggf. Untertitel) der Arbeit, die Namen, E-Mailadressen und Matrikelnummern der Autoren.

Die Einleitung definiert und erklärt das Thema (ca. 1 Seite). Leitfragen: Was behandelt der Text? Wie ist er aufgebaut? Welche zentrale These wollen die Autoren belegen/widerlegen?

Im Hauptteil wird das Thema ausführlich und differenziert inkl. Fußnotenverweisen zur einschlägigen Literatur dargestellt und diskutiert (ca. 6 Seiten). Leitfragen: Welche verschiedenen Aspekte hat das Thema? Wer hat es geprägt, weiterentwickelt, kritisiert? Welche Fakten und Argumente stützen die These, welche stehen ihr entgegen?

Im Fazit werden die Ergebnisse kurz zusammengefasst und eine eigene Einschätzung formuliert (ca. 1 Seite). Leitfragen: Was wurde in der Arbeit gezeigt bzw. untersucht? Welche zentralen Argumente lassen sich für und gegen die These anführen? Welche Position nehmen die Autoren dazu ein und warum?

Das Literaturverzeichnis enthält alle Literaturangaben und sonstigen Quellen, die für die Arbeit genutzt wurden, gliedert nach Monografien, Aufsätzen und Internetquellen.

Am Ende der Belegarbeit ist die folgende Selbstständigkeitserklärung beizufügen und von allen Autoren mit Datum zu unterschreiben (Name und Vorname müssen unter der Unterschrift gedruckt stehen): „Wir erklären hiermit, dass wir die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt haben; die aus fremden Werken wörtlich oder sinngemäß übernommenen Gedanken sind unter Angabe der Quellen gekennzeichnet.“

Abgabe

Die Arbeit ist bis zum 31.5.2022 als PDF per Mail an beide Dozenten zu schicken. Der Dateiname enthält die Nachnamen der Autoren und das Thema (z.B. meier_schulze_moral_panic.pdf). Bitte jede Arbeit nur einmal schicken.

Sonstiges

Weiterführende Informationen sind diesem Merkblatt (Moodle) zu entnehmen: Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit (Olga Roesch). Bei Abweichungen gegenüber dem Stylesheet gilt das im Stylesheet gesagte.

Gendergerechte Schreibweise

Es ist den Autoren überlassen, ob bzw. welche gendergerechte Schreibweise sie nutzen (Autor, Autor*in, Autor/in, Autor:in, AutorIn, Autor_in oder Autorin und/oder Autor). Es ist aber unbedingt darauf zu achten, dass die gewählte Form im ganzen Text einheitlich genutzt wird.

Gestaltungsregeln für Fußnoten

Es wird ausschließlich mit Fußnoten (hochgestellte Fußnotenziffer, Fußnoten: Schriftgröße 9) gearbeitet, auf Endnoten wird vollständig verzichtet. Literaturbelege werden weder mit „Vgl.“ noch mit „Siehe“ eingeleitet. Bei erster Nennung eines Literaturbelegs wird der Titel vollständig ausgeführt, im Anschluss wird mit Kurztiteln gearbeitet. Direkt hintereinander erfolgende Verweise auf dieselbe Quelle werden ab zweiter Nennung mit „Ebenda, S. ...“ anstelle des Kurztitels eingeleitet.

Monographie

Hans Ulrich Wehler: Das deutsche Kaiserreich, 4. Aufl., Göttingen 1980, S. 33.

Kurztitel

Wehler, Kaiserreich, S. 33.

Sammelband

Eileen Boris/Dorothea Hoehcker/Susan Zimmermann (Hrsg.): Women's ILO: Transnational Networks, Global Labour Standards, and Gender Equity, 1919 to Present, Leiden/Boston 2018.

Bei mehr als drei Autoren oder Herausgebern erscheint nur der erste Name, alle weiteren werden mit u.a. abgekürzt.

Aufsatz in Sammelband

Dolores L. Augustine: Wyhl, Brokdorf, Seabrook. Die Bekämpfung von Anti-AKW-Protesten zwischen Reform und Remilitarisierung der Polizei, in: Alexandra Jaeger/Julia Kleinschmidt/David Templin (Hrsg.): Den Protest regieren: Staatliches Handeln, neue soziale Bewegungen und linke Organisationen in den 1970er und 1980er Jahren, Essen 2018, S. 155–180, hier S. 175.

Aufsatz in Zeitschrift

Gerhard Beier: Wilhelm Leuschners Widerstand gegen Hitler, in: JahrBuch für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung (JBzG), 1994, H. 10, S. 634–645, hier S. 641 f.

Internetveröffentlichungen

Werden mit Datum des letzten Zugriffs und ohne unterlegten Hyperlink angegeben.

Alexandra Przyrembel: Rezension zu: Eva Maria Gajek/Anne Kurr/Lu Seegers (Hrsg.): Reichtum in Deutschland. Akteure, Räume und Lebenswelten im 20. Jahrhundert. Göttingen 2019, in: H-Soz-Kult, 4. 12. 2019, www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-28092, Abruf: 11. 12. 2019.

Plagiatsprüfung und Folgen

Die eingereichten Arbeiten werden mit einer Software auf Plagiate geprüft. Außerdem werden die Arbeiten der Seminargruppen auf Plagiate verglichen. Bei Plagiaten gilt die Prüfungsleistung als nicht erbracht. Darüber hinaus erfolgt eine Meldung an die Hochschulverwaltung.